Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

80 (17.2.1921) Abendausgabe

Bezugs-Preife: In Karlerube: Am Berfage und in den Aweistellen abaebolt monatiid A. 5.30, iret ind Daus geliefert M. 6.—.

Auswärts Bon mieren Agenturen bezogen M. 6 — Durch die Boft einicht. Auftellgeblidt M. 6.20. Einz. I-Aumer 20 Biennia.

Die Isvaltiae Nonvareillezeile M 1.50. auswärts M 2 — Die Reklamezeile M 7.50. Bet Webendereile M 7.50. Bet Wiederbelung tartischer Kabatt. der det Kicheinbritung des Lieles, dei gerichtlicher Betreibung und Konkurken außer Kraft irtit. Für Blabverschritten und Tag der Aufnahme kann keine Sewähr übernommen werden.

Am Was böberer Gewalt bat der Bodieber keine Ansbrsiche bei bersbätetem ober Richterscheinen der Zeitung.



Berbreitetfte Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Induftrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundichau / Feld und Garten / Bolk und Seimat.

Eigentum und Berlag von
Ferd. Thiergarien.
Saudischrifteitung:
Saudischrifteitung:
Saudischrifteitung:
Saudischrifteitung:
Beranwortlich: Boltitl und Birtischlifteit Bechneiber: Baden;
t. V. M. Bolberauer: Karlstuber Undactachbeiten und Sport: A. Bolderauer: Kunst. Bischnichaft u. Unterdatung: Mudolph: Handelseitung:
B. Schulze: Unzeigen M. Minderseinder alle in Karlstube.
Berliner Schrifteitung:
Dr. Erich Everth.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Rr. 86 Schriftleitung: Rr. 309 und 319.

Geidätistielle: Airfel- und Lammitrake-Ede. nächt Kailerstrake und Markivlak. Politideatonio: Karlsruhe Nr. 8359

Poincaré über die Vorgeschichte des Krieges.

Einkreifung um des griedens willen!

Daris, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Boincare führte bei feinem zweiten Bortrag über bie Urfachen bes Krieges aus: Rach Unterzeichnung des Friedens von Frankfurt machte fich die Regierung Thiers baran, bie Kriegsentichabigung ju gahlen, um die Befatung los zu werben. Aber Bismard versuchte, Frankreid, wie einen bestraften Schuljungen in Die Ede Europas gu ftellen. Desterreichs mar Bismard bereits sicher. 1872 fand in Berlin eine Jusammenfunft der drei Kaiser statt, welche in Wirklichkeit vor ben Augen der Belt eine Bestätigung ber frangösischen Rieberlage mar. 1875 ereignete fich die Herausforderung Bismards gegenüber Frankreich. Alexander II. begriff, daß eine Berichmetterung Frankreichs eine Rataftrophe für Rugland bedeuten wurde. Er intervenierte baber Und verhinderte den Reichstanzler an der Ausführung dieses Ents lchlusses. Bismard bereitete einen Präventivkrieg vor. Eng-land ichlof sich Rußland an. Im folgenden Jahre gelang es Deutschland, im Bunde mit Desterreich auf Ruhland einen Druck auszuüben. Deutschand unterstützte Ruhland bem türkischen Abentener und bemutigte es, auf bem Berliner Kongreß, indem es Rugland um die Früchte feines Sieges brachte. Der Berliner Friede, an bem Bismard einen fo großen Teil hatte, brachte unvermeidliche Konflitte zwischen Glaven und Turten und zwifden Claven und Defterreich, und häufte auf einem fleinen Teil ber Erbe eine ungeheuere Menge Bunbftoff an. Rach bem Abschluß des Dreibundes 1883 legte sich Rufland Rechenschaft ab, daß eine Spige nach dem Westen und eine nach bem Often gerichtet fei. Nach und nach naberte fich Ruhland Frankreich. Die Begiehungen zwijchen beiben Lanbern wurden immer freundichafts licher, besonders seit dem Alexander III. feststellte, daß Deutschland in allen Fragen, mo es fich um die Durchführung des Berliner Frie-bens handelte, die öfterreichischen Interessen insgeheim gegen die Ruffen unterftugte, mahrend Frankreich biefe ruffifchen Intereffen berteibigte, namentlich in ber bulgarifchen Frage. 1890 mar ber Umidwung vollfommen. 1893 war die Allianz vollendete Tatjache, nadbem ichon 1892 bas militärische Abkommen vollzogen mar. Der Wortsaut dieser Aslianz wurde auf Wunsch des Zaren geheimge-halten und erst 1918 veröffentlicht. Ribot hatte die russische Re-gierung darauf ausmerksam gemacht, daß die französische Berfassung bie Geheimhaltung eines solchen Bertrages auf die Dauer nicht getatte und daß das frangofische Parlament unveräußerliche Rechte befige. 1914 hat Deutschland selbst Frankreich und Rufland ben Krieg erflart. Infolgebeffen trat bie ruffich-frangofische Alliang nicht in Funftion. Am 4. August 1914 nahm Biriani ben Wortlaut ber frangofischeruffischen Alliang in die Kammerfigung mit für ben Ball, baß jemand Kenntnis von bem Wortlaut zu haben muniche. Allein fein einziger Deputierter hat eine diesbezügliche Anfrage gestellt. Angesichts des Angriffs seitens Deutschlands begriffen alle die Folgen dieser Tatsache. Jedes Interesse am Wortlaut des vor 22 Jahren geichloffenen Bertrages fehlte.

Wer die Ursachen des Krieges setzte Poincaré sein Exposé folgendermahen fort: Wilhelm II. suchte aus seinen freundschaftlichen Beziehungen zum Zaren Nikolaus II. Nuhen zu ziehen und diesen don Frankreich abspenktig zu machen. Nikolaus II. war vielleicht eine schwache Natur und ein unentschiedener Geist, aber er hatte einen Kultus für die Erinnerung an seinen Bater, und er wollte die Erbschaft, die er empfangen hatte, nicht verleugnen. Nikolaus II. blieh deshalb der Politik Alexanders III. gegenüber Frankreich treu. Er wuhte aber doch dem Einfluß Wilhelms II. nicht ganz zu entgehen. Glücklicherweise machte die englische Politik die deutschen. Glücklicherweise machte die englische Politik die deutschen Manöver bald wieder zunichte, als Eduard VII. den Thron bestiegen hatte. Bei der Geschichte der französisch-englischen Annäberung wies Poincaré die wiederholte Behauptung Deutschlands zurück, als sei der Krieg ein Fräventivkrieg gewesen und ein Verteidigungskrieg für Deutschland

und als habe es fich für Deutschland barum gehandelt, gegen bie Einfreisungspolitit vorzugehen, solange es noch möglich war. Poincare ftellte feft, biefe Ententepolitit fei nicht eine Gintreisungspolitit gewefen, sondern eine Politit des Friedens, denn fie habe England und Franfreich ermöglicht, ihre außeren Streitfragen gu begraben. Frantreich fei auch in ber Stand gesett worden, als Berbundeter Ruglands und als Freundin Englands zwischen ben beiben Ländern gu vermitteln, ba zwifchen biefen beiben Landern immer noch genugend Berftimmungsurfachen porhanden maren. Im weiteren fet infolge biefer Ententepolitit Italien als Berbunbeter Deutschlanbs und Desterreichs in ber Lage gewesen, zwischen ben beiden Mächtegruppen ein natürliches Bindeglied zu bilden. Allein, gerade dieses europäische Gleichgewicht aufgrund ber Alliangen und biefer Ententen fei für ben beutichen Imperialismus unerträglich gewesen. Gerabe barum habe Wilhelm II. fich bemuht, ben Baren Nitolaus II. jum Abichluß eines Einverständnisses mit Deutschland gegen England zu bringen, um die Eigenschaft Ruglands als Berbundeter von Frankreich dieser antienglischen Koalition auszuseken. Poincare berief fich babei auf bie Korrespondeng amischen Wilhelm II. und Nitolaus II., welche Burgeff nach der ruffischen Revolution in Barskoje-Sselo entdedt hatte. Der Zar schien au deinen Augenblick lang fich verführen zu laffen. Bevor aber das Richtwiedergutzumachende geschehen war, fand er wieder ben richtigen Weg. Im Jahre 1912, als Poincaré Augenminister und Ministerpräfident war, tamen England und Franfreich fiberein, bag wenn ein Krieg unvermeiblich erdiene, die beiden Regierungen die Armee, und Marineabmachungen infraft fegen murden, welche von ben Generalstäben und Admiralstäben für gemisse Fälle ausgearbeitet worden waren. Der ausgearbeitete und unterzeichnete Bortlaut aber umfafte eine feste Berpflichtung gegenseitiger Hilfeleistung. Darin, so schook Voincaré, liegt ber Beweis, daß Deutschland nicht von einer Einfreisungsvolitik bedroht gewesen sei un dank weder die französischerussische Allianz noch die frangösische-enalische Entente cordiale geeignet gewesen sei, den Frieden zu gefährden.

Immer nach Briegepfnchofe.

d. Genf, 17. Febr. (Eigener Drahtbericht.) England, Frankreich und Belgien werden wahrscheinlich an der bevorstehenden Konferenz des Internationalen Komitees rom Roten Kreuz nicht teilnehmen. England wendet ein, das Komitee des Roten Kreuzes habe gegen die Erschießung von Miß Pawell nicht protestiert, obwohl sie Rote Kreuz-Schwester war. Frankreich und Besgien sind der Ansicht, das Komitee habe gegenüber den verschiedenen dentschen Greueltaten während des Krieges durch seine verschiedenen Formationen große Gleichgültigseit an den Tag gesegt.

Eine Warnung an Briand.

WIB. London, 17. Kebruar. "Daily Chronicle" melbet aus Paris, die Wahl Boincarés zum Vorsitienden des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten könne als eine Warnung für Briand angelehen werden, daß, wenn er aus London zurückehre ohne etwas endgültigeres als nur das deutsche Bersprechen, die französischen Forderungen zu erfüllen, mitzubringen, seine Regierung rasch durch ein Kabinett Boincaré erleht werde, das dann nötigenfalls nicht zögern werde, die französischen Forderungen von Deutschland mit dem Bajonett zu erzwingen.

Die Borbereitungen gur Ronfereng.

d. London, 17. Febr. (Eigener Drahibericht.) Die Sitzungen der Londoner Konferenz werden im St James-Palast abgehalten werden. Es sind besondere Borkehrungen getroffen worden, um den Journalisten die Berichterstattung zu ermöglichen. Man erwartet die türstische Delegation am nächsten Freitag. Die Delegation von Angora son am Montag eintressen. Die Deutschen werden am 27. Februar erwartet. Die italienische Delegation mit Graf Sforza wird am nächsten Sonntag erwartet. Die belaische Abordnung wird im Laufe der nächsten Woche in London eintressen.

Grangöfifd:polnifder hunger auf Oberfchlefien.

Je naher ber Tag ber Abstimmung in Oberichlefien heranrudt, m fo mehr wird von ber Gegenseite mit Lugen und Terror gearbeitet, um das Abstimmungsergebnis für Polen gunstig zu geftalten. Frankreich, ber getreue Selfershelfer Bolens, hat burch leinen Ginfluß im Oberften Rat und durch feine Delegationen ichon nanches erwirft, mas seinem Schützling unter bie Arme greifen lott. Es tat natürlich alles um des Selbstbestimmungsrechts der Bolter willen. Rur felten wurde zugegeben, daß man mit einem ftarten Bolen in Deutschlands Ruden die Ginfreisungspolitif aus ben Bortriegstagen fortzuseten gebente. Daß aber auch bas nicht einmal ber lette Grund ift, daß Frankreich, wenn es Oberichlefien den Polen duwenden will, ureigenste Interessen verfolgt, geht aus ber nachhebenben Melbung ber "Liberte" hervor. Der Friedenspertrag fieht Dor, daß Polen, wenn durch das Abstimmungsergebnis ihm Oberidiliesien zufallen sollte, ben beutschen Besitz liquidieren fann. Und die Franzolen, wohlwissend, daß Polen nie imstande sein wird, den beutschen Privatbesit abzulösen, sehen ihren Weigen blühen. Ober-Glefien bei Bolen heift für Frankreich bie oberichlefifche Industrie in frangöfischer Sand. Was bem lebensunfähigen Rumpfbeutschland, das aus Oberichlefien begieben muß, bann bevorstehen murbe, lägt fich nicht ausbenten. Es ließe fich unter biefen Umftanden verfteben, wenn die Industriellen in Deutschlands Interesse ihren Befit an England ober Amerika verkauften. Denn immer noch beffer, von Amerifanern abhängig ju fein bezüglich ber oberichlefilden Brobuttion als von Frankreich. Aber so liegen die Dinge gar nicht. In ber Meldung handelt es sich um französische Kombinationen, um polnische Wahlpropaganda. Die oberichlesischen Industriellen wissen mit wenigen Ausnahmen, daß Geschichte, Tradition, Treve und selbst Geichäftsflugheit sie an Deutschlands Seite treiben. Und sie wissen, daß Polen keine Aussicht hat, den Wahlsieg zu erringen. Unnötige Sorge also, den Besit sicheren zu wollen. In Oberichlesien denkt kein Ing bustrieller baran, Transttionen biefer Art vorzunehmen, Fürst Donnersmard und Graf Pleg icon gar nicht.

dreibt über das Plebiszit in Oberschlesien: Alles in allem genom= Thorn zugestimmt.

men, tonne man fagen, bag. wenn Oberichlefien beutich bleibt, Bolen bann verurteilt fei, zu vegetieren. Oberschlesien sei für das wirtschaft-liche Gleichgewicht Polens unenthehrlich. Ohne die oberschlesische Er-Beugung murben Polen jedes Jahr 10 Millionen Tonnen Rohlen feb: Wenn Oberichlefien polnisch merbe, habe Bolen nach Ablauf von 2 Nahren das Recht, das deutsche Grundeigentum und das der In-bustrie zu enteignen. Dieses Borkaufsrecht sei förmlich im Versauster Vertrag niedergeschrieben. Da aber die finanzielle Lage Polens es hm augenblidlich nicht erlaubt, von bem Recht Gebrauch au machen, tonne die polnische Regierung frangofischen Wesellschaften Konzestionen erteilen, welche ihr die nötigen Kapitalien gur Berfügung ftellen würden, um die Enteignung durchauführen. Dadurch wurde ein enges Busammenarbeiten ber frangosischen mit ber polnischen Industrie herbeigeführt werden. Diese Folgen verliere Deutschland nicht aus dem Auge. Die Deutschen haben Borkehrungen getroffen für den Fall, daß sie Oberschlessen verlieren. Der hauptsächlichste Charakterzug Oberschlessens sei der, daß fast die ganze oberschlessiche Andustrie einer febr kleinen 3ahl beutscher Magnaten gehört, nämlich bem Kürfttongern, ber ichon früher viel von fich reben machte. Es wird gefant, baf Rürft von Donnersmard und von Blek, ber Brafibent ber Sanbelskammer von Ratiowin, im Begriff fanden, ihre Anteile tells einer amerikanischen Gruppe, teils einer englischen Gruppe abzutre-Die Deutschen wollen also für ben Fall, bak bas Blebisgit einen lchlimmen Ausaang nimmt, erreichen, daß das deutsche Andustrie-gebiet in Schlesien wedet Polen noch Frankreich zugute kommt, und indem sie an ihre eigenen Stelle die Angelsachsen seinen, hoffen sie aukerdem. England und Amerita an der Aufrechterhaltung des deutichen Besites zu intereffieren.

finden foll, als unautressend bezeichnet. Neue deutsche Konfulate.

d. Wariman, 17. Febr. (Eig. Drabtbericht.) Die polnische Regierung hat der Errichtung deutscher Ronsulate in Krakau, Lodz und Thorn zugestimmt.

Reform der Gifenbahntarife.

Im Sachverständigenbeirat des Reichsverkehrsministeriums hat der Staatssekretär Stieler Mitteilungen über die Erhöhung der Eissenbahnpersonentarise gemacht, die nach der Absicht des Ministeriums am 1. Juni dieses Jahres in Kraft treten soll. Der Staatssekretär nennt diese Erhöhung eine "organische Neuordnung" und gibt die künstigen Kilometereinheitssähe bekannt. Sie betragen 13 Psennig für die vierte Klasse, 19,5 Psennig für die dritte, 32,5 Psennig für die dweite, 58,5 Psennig für die erste. Dazu Schnellzugszuschläge im drei Entsernungskaffeln wie disher, nur natürlich ebenfalls entspreschen gestellter

Rach ber Durchführung biefer Tariferhöhung werben (ohne Berudfichtigung ber Schnellzugszuschläge) Fahrten in ber vierten und dritten Klasse etwa sechseinhalbmal, Fahrten in ber zweiten Klasse rund fiebeneinviertelmal, welche in ber erften achteindrittelmal fo teuer fein wie im Frieden. Die Steigerung ift fur Die meiften Benuger ber Gifenbahn gewiß febr ichmerglich; billigerweise muß man indeß zugeben, daß sie noch immer ziemlich beträchtlich hinter der alls gemeinen Berteuerung der Maren und Leiftungen gurudbleibt. Die Broßhandelspreise ber michtigften Waren find nach ben letten Berechnungen (trot merklichen Berabgleitens in ben jüngften Monaten) vierzehnmal fo hoch wie 1914. Die Lohns und Gehaltsausgaben ber Eisenbahn find befanntlich um bas acht- bis zwölffache, die Aufwende ungen für Material und Erneuerungen bis jum zwanzigfachen, teile weise sogar noch mehr gestiegen. Man tann im 3weifel fein, ob Staatsbahnen Gewinne erzielen follen; aber man tann ichwerlich venlangen, bag jebem Reifenden bei jeder Fahrt fo und fo viel Mark aus bem Staatsfädel geschenft werben. Roch bagu aus einem fo troftlos Iceren Staatsfädel wie bem unfrigen.

Das Maß der Erhöhung (die ja auch wieder einen gewissen Beretehrs- und damit Einnahmenrückgang zur Folge hat) wird also taum als übertrieden gelten können; vorsichtige Rechner werden viels leicht sogar fragen, ob man nicht wieder (wie disher stets) zu zögernd vorgeht und das Problem abermals bloß um ein paar Monate hins ausschiedt, ohne es wirklich zu lösen. Bielleicht beseitigen energische Sparsamkeitspolitik im Betrieb und weiterer Preisfall diese Sorge, Sicher ist das keineswegs.

In ihrer Methodik unterscheidet sich die neue "Tarifresorm" letber gar nicht von den Berlegenheitsmaßnahmen, mit denen wir uns dis jetzt beholsen haben. Die ganze Weisheit besteht wieder in einer Multiplikation der Kilometersäte, wobei selbst das frühere Preissverhältnis zwischen den vier Klassen nicht allzusehr verschoben wird. Sieht so "organische Neuordnung" aus? Man setzt nicht mehr "Zuschläge" zu den alten Gebühren sest, sondern rechnet diese Zuschläge von vornherein in die neuen Kilometerpreise ein; aber das ändert in der Sache nicht das geringste.

Reine einzige ber vielen verkehrs= und tarifpolitischen Fragen, bie neuerdings gur Debatte fteben gestellt und erörtert morben find. ift in diefer "Reform" berührt ober berüdfichtigt. Es bleibt bei ben herfommlichen vier Wagenflaffen, obwohl bie meiften Bertehrspolis tifer fich zu ber Ertenntnis befehrt haben, baß zwei von ihnen fiberfluffig find. Es bleibt beim reinen Rilometertarif, obwohl ber Stafe folungsgebanke (zunehmender Rabatt bei steigender Entfernung) in ber letten Beit wieber fehr häufig und mit recht einleuchtenben und beachtenswerten Gründen vertreten wird. Alle Unregungen, die regelmäßige und Dauerbenugung der Gifenbahn in irgend einer Form - burch Rilometerheite, Streden- ober Generalabonnements, an pramiteren und dadurch au fordern, find offenbar pollftanbig unter ben Tijch gefallen. Reine Rebe von feinerer und elaftis icher Gliederung und Abstufung ber Tarife, Die bei fehr niedrigen Fahrpreisen, wie wir sie vor dem Kriege hatten, vielleicht überflüssig war, die aber um so nütklicher und notwendiger wird, je mehr fich bas Reisen verteuert. Man ichlägt auf — bei ben unteren Bagenflassen etwas weniger, bei den höheren etwas mehr; das ist alles.

Fiskalisch verlangt diese sogenannte Neuordnung wahrscheinlich nicht zu viel. Kaufmännisch, verkehrspolitisch bietet und bringt sie zu wenig.

!! Berlin, 17. Kebr. (Drahtbericht unserer Berliner Schrifts leitung.) Das Reichsverkehrsministerium beschäftigt sich mit der Frage der Verlonalverringerung und der Amstellung des Reparaturenwesens. Das Beamtenversonal wird man kaum erheblich heradslehen können, da der technische Betrieb ohne Gesahr für die Sicherheit nicht weiter eingeschänkt werden kann. Dagegen wird sich eine Entslassung von 70 bis 80 000 Silsbeamten vornehmen lassen. Bor allem aber will man die Silfskräste aus den Betrieben ensternen, die allenthalben die Unsicherheit in der Gewöde und Güterbeförderung vermehrt haben. Die Reparaturwerlitätten müsen weiter ausgebaut werden. Es ist die Errichtung eigener Lotometivsabriken gevlant, um auf diese Meile die sehr hohen Verdienste der Privatsindustrie auszuschalten. Diese Fragen werden von einem besonderen Musschaft besprochen und die Vragen werden von einem besonderen Rrüfung vorgelegt werden.

Gegenrevolution in Befersburg.

c. Basel, 17. Febr. "Dailn Mail" melbet aus Selfingfors: Seit Samstag sehlt jede Nachricht aus Petersburg, wo sich nach Aussagen von dort kommender Personen schwere Kämpfe zwischen kommunistischen Truppen und Gegenrevolutionären abspielen. "Morningposts meldet, daß sich das Zentrum von Petersburg in der Hand von gegenzevolutionären Streitkräften besindet.

aus Mostau: Der Rat ber Boltsbeauftragten hat infolge der zus nehmenden Streifs und Unruben und des wachsenden Lebensmittels mangels über Aufland den Belagerungszustand verhängt. In Moss

fau wurde am S. und 9. Februar in den Strafen gekämpft.

e. Zürich, 17. Febr. "Daily Herald" bestätigt, daß drei boliches wistische Divisionen nach Betersburg abgerückt seien. Die Stadt wurde wiederholt von Süden her beschossen, da frühere zaristische Offiziere Putschversuche unternahmen und eine gegenrevolutionäre Bewegung zu entsachen suchten. Nach neueren Berichten ist die Sowjetregierung in Petersburg und Kronstadt Herr der Lage.

Die Urabstimmung der Buchdrucker. d. Frankfurt a. M. 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die gestern Abend vorgenommene Urabstimmung der Buchdrucker entschied sich für die Annahme des Schiedsspruchs, womit für Franksurt der Buchs druckerstreit vermieden ist.

Aus Baden.

dt. Mannheim, 16. Febr. Die Sebung der Wohnungsnot war in der heutigen Bürgerausschung bei Jung Sauptgegenstand der Tagesordnung. Es handelt sich um die Bewilligung von 27 841 000 M für den Bau von 336 Wohnungen auf dem Waldhof. Kommunisten und Deutschnotionale machten ihre Zustimmung von dem sofortigen Beginn der Bauarbeiten abhängig. Oberbürgermeister Kutzer entgegnete, das die gesehlichen Bestimmungen hierfür noch nicht getroffen sind und hittet die Resolution so abhündern, das der Bau sofort begonnen wird, wenn die Staatshuchüsse gesichert sind. Die Vorlage wurde mit 49 Stimmen der Wehrheitssozialisten und Demostraten gegen 29 Stimen der übrigen Karteien nach längerer Vehatte anges gegen 29 Stimen ber übrigen Parteien nach längerer Debatte ange-nommen. Bedingung für die Durchführung des Projektes ist die Sicherstellung von Reichszuschüssen für die Baukosten. Für Erwerb von Grundstüden wurden 47 000 M, für die Erweiterung der Ammosinalgewinnungsanlagen des Gaswerts Luzenberg zu den bereits genehmigten 200 000 M weitere 130 000 M, für die Elektrisierung des Wasserwerts Feudenheim 330 000 M, für den Neudau eines Verwalztungsgebäudes für die Milchzentrale 1 287 000 M bewisigt, im ganzen 29 755 000 M, eine Summe, die höher ist, als in Vorkriegszeiten ber gange Etat ber Stadt betrug.

A Mittelschefslenz (A. Mosbach), 16. Febr. Am letten Sonnstag fand hier zu Gunsten des Glodenfonds ein Kirchenkonzert statt, das über M 500 Reinertrag brachte. — Frau Eda Kälber aus Karlsrube hatte mit ihrer wohlgeschulten, flangvollen Stimme die Sopranpartien übernommen. herr Sauptlehrer Berbel Rleineicholge Soprandarien livernommen. Herr Jaupilenrer Hervel-Rieineimolz-heim (Baß) und herr Alfeld-Redarelz (Bariton) brachten einige Lieder aufs Borteilhafteste zum Bortrag. Die herren hauptlehrer Metzler-Abelsheim (Orgel) und Jesser-Kedarelz (Violine) erfreuten die Zuhörer wit einigen Musikstüden. Die herren hauptlehrer Hung der Lieder übernommen. Der Kirchenchor, sowie der Schillen der Lieder übernommen. Der Kirchenchor, sowie der Schillen der Kanden auf begehenswerter Sähe Rierren Mittigen inzen um dor finnden auf beachtenswerter Sohe. Bfarrer Bbilipp fprach jum Schluf ben Dant ber gahlreich ericienenen Gemeinde aus.

E Reihen (Amt Ginsheim), 16. Febr. Der Burgerausichuf hat in feiner letten Situng die Anlage ber eleftrifchen Beleuchtung einstimmig beichloffen. Dit ben Borarbeiten foll in Balbe begonnen

= Forbach (A. Rastatt), 16. Febr Sier wurden aus dem Hotel Friedrichshof Fleischwaren und Wein im Werte von mehreren tausend Mart gestohlen.

= Wolfach, 16. Febr. Der Bürgerausschuß bewilligte die Summe von 800 000 . K zur Herstellung von zwei Wohnhäusern mit zusammen 10 Wohnungen an der Hildaltrake, sowie 200 000 Mart für den Einbau des Finanzamtes in den südlichen Schlokflügel. Für diese Räume bezahlt ber Staat eine jährliche Diete von 9000 M. Man nahm auch Stellung zu ben Plänen über die Errichtung eines Kraftwerkes. Dabei erfuhr man, daß die Wasserkraft am Bogtsteich bei vollem Ausbau etwa 500 000 Jahreskilowatistunden zu liesern imstande ist, von denen jedoch die Stadt nur ein Fünstel vraucht, so daß sich die Notwendigkeit zur Herstellung von Fernseitungen zu B. nach Schramberg ergibt. Die Kosten würden sich allerdings auf nachezu 4 Millionen belausen. Ein Beschluß wurde noch nicht gescht.

gang hat nicht zu einer Wahl eines Bürgermeisters geführt. Die beiden Kandidaten erhielten 167 bezw. 166 Stimmen. Die Gemeinde wird nunmehr einen Burgermeifter von ber Regierung ernannt er-

)(Endingen (Raiserstuhl), 17. Febr. In der Ledersabrit ber Firma C. Loeich ist man umfangreichen Diebstählen in Sobe von 60 000 Mart auf die Spur gefommen, die von einem jungen Arbeiter verübt wurden, der vornehmlich Kalbfelle fiahl und fie ver-

c. Freiburg, 17. Febt. Seit 1. Januar sind aus Raden 23 Bersonen an die in Colmar errichtete Werbezentrale für die Fremdenlegion eingeliesert worden.

:: Mulheim, 17. Febr. In biefen Tagen fann bie Bahn, bie Mullheim mit Babenmeiler verbindet, auf ihr 25jahriges Beftehen gurudbliden. Bis jum Jahre 1914 wurde die Bahn als Dampfbahn

betrieben, an ihre Stelle trat bie ichmude eleftrische Bahn, = Borrad, 16. Febr. Bei ber Beratung einer Borlage über bie Bauarbeiterschutschler wurde der S 1 dieser Borlage, der die Aufssicht dem Ctadtbauamt überträgt, mit 28 Stimmen abgelehnt, nachsdem aus der Berjammlung die Notwendigkeit betont worden sei, daß der Kontrolleur von den Arbeitern ernannt werden müsse. Ferner wurden die nötigen Mittel für den Ankauf von 15 Baraden beswillet der Baraden beswillet der Ankauf von 15 Baraden beswille der Baraden beswille der Ankauf von 15 Ba willigt, beren Roften fich einschlieklich Abbau und Transport auf je 24 000 M belaufen. Muf eine Anfrage erflärte ichlieflich noch ber Burgermeister, baf bie Berteilung und bie Auswahl der Standorte

der Landespolizei Sache ber Landesregierung fei. :)(: Zen i. 28., 17. Febr. Der Gemeinderat hat den Betrag von 2000 Mart für Die Bereinigten Berbande heimattreuer Oberichlefier,

Bezirtsgruppe Freiburg, bewilligt. × Bad Dürrheim, 17. Febr. Einige junge Leute aus Schwen ningen, die fich einem nur ichmach jugefrorenen Weiher vergnügden, brachen ein. Rur unter ben außerften Unftrengungen mar es

möglich, fie zu retten.): (Riebböhringen (Amt Donaueschingen), 16. Febr. Das elettrifche Licht ift feit einigen Tagen jur Ginführung gefommen und funftioniert tabellos jur Freude ber gesamten Ginwohnerschaft. Die Koften werden größtenteils aus Einnahmen des Waldes gededt, zu welchem Zwed das Forstamt Blumberg einen außerordentlichen Holzhieb genehmigt hat.

Singen, 16. Webr. Der Burgerausichuf bat mit 56 gegen S Stimmen ben ftabtifchen Boranichlag in ber Gesamtabstimmung angenommen. Derselbe fieht einen Fehlbetrag von 1089 093 ... vor, die durch porübergehende Kapitalaufnahme gedeckt werden follen. Aus dem Boranschlag ist weiter ersichtlich, daß die Kriegs-

tredite die Stadt mit 31/2 Millionen Mark belasten, wozu noch 41/2 Mill. Mark Milchichulden kommen, In der Sitzung gelangte die Forsberung zum Ausdruck, die Kriegseinrichtungen, wie Lebensmittelamt ufm. in möglichft weitgebendem Umfange abzubauen. Der Stadtrat hatte bekanntlich ichon vor längerer Zeit eine Kommission eingesetzt

die sich mit dieser Frage zu beschäftigen hat.
() Ueberlingen, 17. Febr. Nach dem "Linzgaubote" haben sich das Zentrum und die Wehrheitssozialisten geeinigt, in Zukunft dei ben Beratungen ber Stadtverordneten alle parteipolitischen Worte ju unterlaffen und lediglich bem Boble ber Stadt gu bienen.

::: Bodman (Bodensee), 17. Febr. Bei heftigem Beststurm wurde der Schiffsmann Josef Wagner in den Gee geworfen. Er geriet unter fein Schiff und ertrant. THE REPORT OF THE PARTY.

Aus der Landeshauptstadt.

Rarisruhe, ben 17. Februar 1921. Eine Karlernher Mundgebung für Oberichlefien.

Die Bedeutung Oberichlesiens für unser beutsches Wirtschaftsleben, für unsere beutsche Technit und für unsere beutsche Geschichte war der Gegenstand einer gestern abend unter jahlreicher Beteiligung der Karlsruher Bürgerschaft auf Verankassung der Technischen Hoch-schule Karlsruhe veranstalteten Kundgebung in der Festhalle. Unter den Erschienenen bemerkte man u. a. Staatsprässbent Trunk, Minister hummel, Oberbürgermeister Dr. Finier, Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, Bürgermeister Dr. Horstmann. Nach einer furzen Begrüssungsansprache des Rektors der Karlsruher Hochschule, Professor

gungsaniprace des Ketfors der Karlsruher Hochicule, Professor Amman, in welcher derselbe auf die Bedeutung und den Zwed der Beranstaltung hinwies, ergriff Prof. Dr. von Beckerath das Wort zu seinem Referat über die Bedeutung Oberschlesiens in wirtschaftlicher Beziehung. Rein geographisch mag Oberschlesien — so führte er etwa aus — klein erscheinen, aber es handelt sich hier um eines der dichtbevölker-sten Länder Deutschlands. Es sieht im engsten Zukammenhang der organischen Berbindung mit der deutschen Wolkswirtschaft. Wenn uns dieses Land versoren ginge so mitreen wir nicht nur 22 Williamen dieses Land verloren ginge, so würden wir nicht nur 2,2 Millionen Menschen verlieren, sondern es würde auch der Zusammenhang unserer Wirtschaft zerrissen werden. Der Reichtum Oberschlestens ist auf feine Bobenicage begründet, befonders auf der Montan-, Gifen-, Bintund Bleiindustrie. Der Wert der Produktion Oberschlesiens wird auf 11½ Milliarden jährlich veranschlagt. 24 Prozent unserer Koh-lenproduktion gewährleistet uns Oberschlesien. Wir dürsen dieses reiche Land nicht verlieren. Hier liegt die Grundlage des Industrie-zentrums der europäischen Jukunft. Lebhafter Beifall sohnie die in-

Er verwies dabei auf die großen Leiftungen ber deutschen Technik in Oberschlesien. 43,4 Mill. Tonnen Kohlen würden jährlich in Oberschlesiens gefördert. Die größten Wasseranhaltungsanlagen in Deutschland, die großartigken Bumpen mit über 1000 Pferdekräften findet man in ben oberichlesischen Bergwerfen. Eleftrische Bahnanlagen habe die deutsche Technik in den oberschlesischen Bergwerken gebaut, dade die deutsche Lechnit in den overschiehigen Bergwerten gedaut, die sich mit den Straßenbahnverkehrsnezen der größten deutschen Städten messen könne. Hier bewahrheite sich das alte Lateiner-Wort "mens agit mose". Jum Schluß exzählte er ein kleines Erlebnis aus den Jahren seiner Tätigkeit als Ingenieur in den oberschlesischen Bergwerken, das darin gipfelte, daß es bei einem Bergwerksunglüd nach langem, dangen Harren doch gelungen war, die beteiligten Uns glücklichen heil und unverletzt an das Tageslicht zu bringen. Er schloß daran einen Vergleich mit Deutschand, und minichte daß auch daran einen Bergleich mit Deutschland und wünschie. daß auch Deutschland bald wieder dem duntlen Schacht des Ungluds entkomme

und wir Deutschen mit dem Stolz eines Bergmannes ausrusen könnsten "Alle Mann gerettet". (Lebhaster Beisall).
Alls dritter Redner sprach Prof. Dr. Wätzen über die Besdeutung Oberschlessens in der deutschen Gesicht die Gesicht der Gebeschlessenschaft von der Zeit der Bölkerwanderung dis zur Reuzeit. Rach dem Einströmen der Storen 1150 kie in das Gebiet öftlich der Elbe begann ichon in den Jahren 1150 bis 1300 wieder ein intensivere Besiedelung des Oftens mit Deutschen, und zwar gemeinsam von allen Ständen mit Ausnahme des deut-ichen Königtums, das ausschließlich italienische Interessen versolgte. Als 1163 Schlesien und der mit ihm unlösbar verbundene Teil Oberschlesiens gur Zeit Barbarosias an das Saus der Biaften fam, begann auch hier ein langsames Einströmen der deutschen Siedler. Im Jahre 1335 entsagten die Polen feierlich und bedingungslos allen Ansprüchen auf Schlesten. Auch die Zeit der Reformation vermochte an der immer festeren Berschmelzung mit Deutschland nichts zu andern. Im Staate Friedrichs des Eroken verschmolz Oberschlesten ganz und auch innerhalb mit dem deutschen Baterland und im bessonderen mit Preußen. Die Aera Napoleons und die darauf folsgenden Freiheitstriege vollendeten und frönten das Werk der Gers manisierung. Seute nach 600 jähriger volkswirtschaftlicher Einheit mit dem deutschen Baterland darf es für uns Deutsche trok aller Bropaganda des raubluftigen Polens und leiner Ententehelfershelfer teine, oberschlesische Frage geben. Oberschlesien ist deutsch, war deutsch und muß deutsch bleiben. (Lang anhaltender Beisall).
Reftor Prof. Dr. Ummann wies in einem Schluswort auf die

Habiucht und Raubgier der Bolen und unserer westsichen Nachbarn bin und besonte demgegenüber den einheitlichen Willen des deutschen Bolkes, das sich Oberschlessen nicht entreißen lassen werde. Anschließend brachte er folgende Resolution zur Verlesung, die eins

"An die deutsche Abstimmungskommission in Oberschlessen. Die heute auf Beranlassung der Technischen Hochschule Karlsruhe zu einer Kundgebung für Oberschlessen in der Festhalle versammelten Karlsruber Burger entbieten ben beutiden Oberichlefiern, benen fie in ihrem ichweren Rampf um die Erhaltung Oberichleftens beim

Reich treu jur Seite stehen, ben Brudergruß und rufen ihnen gu, haltet fest an eurem heiligen Recht! Oberschlesten war beutsch, ift beutich und wird beutich bleiben."

Damit war die würdig verlaufene Rundgebung gu Ende.

E Errichtungen von Wohnungen auf bem Schmieberichen Ban. gelande. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Erstellung eines Sauferblods mit 13 Gebäuden von 4 Stodwerken an ber Karls. Mathys. Ropernitus- und August Durr-Strafe auf bem Schmiederichen Badgelände von einer hiesigen Baugesellschaft geplant. Im Erd= und 1. Obergeichof follen Ausstellungs- und Buroraume untergebracht, Die übrigen Geschoffe gu Bohnraumen ausgebaut werden. Die Eine richtungen find der Reuzeit entsprechend, wie Warmwafferheizung, Warmwassereitung, Entstaubung usw. Durch die Zusammenlegung ber Buros werden in der Stadt sicherlich viele Wohnungen frei.

(Berufsvereine und gefundheitliche Boltsbelehrung. Die gefundheitlichen Buftanbe haben fich mahrend und nach bem Rriege so sehr verschlichtert, daß takträftige Mahnahmen ersorderlich sind, um die deutsche Bolkstrast wieder zu heben. Die Grundlage hierfür ist die gesundheitliche Bolksbelehrung. Tarum hat die Badische Gesellschaft für soziale Hygiene, aus Beraanlassung des Badischen Arbeitsministeriums, einen Ausschuß für gefundheitliche Boltsbelehrung gebildet, der biefe Aufflärung für gang Baden in die Wege leitet. Eine stattliche Reihe von Aerzten im ganzen Lande hat sich für hogienische Vorträge, die in Bereinen, namentlich Arbeiters, Angestolltens oder Beamtons vereinen gehalten werden sollen, zur Verfügung gestellt. Die Liste Diefer Aerzte ift jest an eine Angahl von Bereine gur Auswahl bet Redner und Bortragsgegenstände versandt worden. Es ist zu wünschen, daß hiervon ein umsangreicher Gebrauch gemacht wird. Bereine, welche bis jetzt diese Aerzteliste nicht erhalten haben, können sie von der Geschäftsstelle der Gesellschaft für soziale Hygiene in Karlsruhe, herrenstraße 34, kostenlos beziehen. Alle erniten Bereine und besonders die Berussvereine, sollten ihren Mitgliedern solche hygienischen Borträge bieten; es wird hierdurch ersahrungsgemäß großer Rugen für die Allgemeinheit gestiftet, und die Mitglieder sind für solche ihr Wohl betreffenden Darbietungen steis dantbar.

SS Berhaftet wurden: ein Bäder aus Bellheim, ein Friseur aus Kölze, ein Merkzeugschleifer von hier, sowie ein Maler aus Daz-landen, sämtliche wegen Diehstahls, ein Dienstmädchen aus Huchen-seld, das ihrer Herrschaft in der Karlstraße 3000 K entwendet hat, die größtenteils wieder beigebracht wurden, ein Taglöhner aus Ehenrot, ber in einem Sause ber Kronenstraße gestern nachmittag aus einem Revolver auf einen Arbeiter einen fcarfen Schuft abgab ohne Au treffen, wegen Mordversuchs, ein Kaufmann aus Terbes sowie ein Kaufwann aus Langenschwalbach wegen Kettenhandels. Ferner wurden ein Blechner aus Haslach und ein Mehger aus Mülhausen wegen Diebstahls verhaftet.

Gingelandt.

Mus Leferfreifen wirb uns gefdrieben: Aus Leserkeisen wird uns geschrieben:
"Eine Reihe von Firmen, zu denen auch die meinige gehört, siegen vor den Toren der Stadt Karlsrube Die Angestellten und Arbeiter find daher gezwungen, größere einsame Streden von und zu dem Orte idret Tätigkeit, im Dunkein zuräckzuschen. Da meine Arbeitsstätte des Keureuth liegt, dade ich und mehrere Kostegen von mir täglich den Pardfwald zu durchgueren. Insolge der bei uns bestehenden, geteilten Arbeitszeit ist es ieht im Winter des Abends, wenn wir um 1/47 libr nach haufe geden, sieht im Keureuth Arbeitszeit ist es ieht im Winter des Abends, wenn wir um 1/47 libr nach haufe geden, siehten von den ihre wenn der wieden der weiten wieden wieden. finstere Nacht. Abgesehen dabon, daß jedermann heutzutage weiß, wie oroß allenthalben die Unsicherdeit ist. baben sich bei zweien unserer Berren Fälle ereignet, die beweisen, daß man ohne Wasse sebens nicht mehr sicher ist. Auf einen unserer Gerren wurde krizich auf dem Nachdauseweg von einem unbekunnten Täter dintereinander 8 Revolverschisse daijelbeg don einem undebrinten Tater dittereinander 8 Redderfeinen abgefeuert. Ein zweifer unserer Herren wurde ebenfalls auf der Linken heimer Landstraße bei regnerischem, istrmischem Weiter direkt det dem Spielplaß der freien Aurnerschaft den 2 undekannten Bersonen angesallen. Er wurde mit einer Laterne geblendet und muste sich unter voraedaltenem Redolver eine Durchsung auf Seld und Wertgegentstände gesallen lassen. Weine Firma dat für uns beim Bezirksamt um Wassenschen andgesucht. Das Bezirksamt det darauf wört ist die softenbermaßen. find nicht in der Lage, Ihrem Ersuchen um Erteilung eines Wastenscheines zu entsprechen, da eine awingende Notwendigleit dierzu nicht vorliegt". Diese Antwort spricht nach den vorliegenden Tatsachen für sich seines Wögen diese Zei'en gentlagn, um Abhilfe zu schaffen.

Metternachrichtendienst	der ba	d. Land	eswettern	varte in	Karleruhe
Stationen	Höhe über dem Weere m	Tempe- ratur	Gestrige Höchste wärme	Höchste Temper nachts	Wetter
Wertbeim Königkuhl Karlsrube Baden-Vaden Billingen Kelbberoer Hof St. Blaften	151 563 127 213 715 1281 780	2 1 4 5 1 -1	7 4 6 6 5 -1 3	1 1 4 3 0 -4 -1	bebedt halb bededt bebedt wolfenlos

Maemeine Witterungsüberficht. Das Sochbrudgebiet fiber Befteuroba bat fic oftwarts über Gubbenticland ausgebehnt. Die geringen Rieber-ichläge am gestrigen Tage baben baber nachgelassen, beute vormittag trtt Matter iff milb mit Mor 5 Grad in der Ebene. Die Frostorenze liegt bei etwa 1200 Meter Hobe. In Osteuropa und Schweden berricht streppe Kälte, die höchste Wärme dis zu 10 Grad liegt über den britischen Inseln. Als beständig fann die Wetterlage nicht angeleben werben, ba nörblich Schottlanb wieber ets

Lustivirdel anruck.

Borausstätliche Witterung dis Freiatg, 18. Februar, nachts: Antanas Rebel bis zeitweise beiter, nach leichtem Nachtstrost am Tage mild, später wieder Bewölkungszunahme.

nd alle Hantunreinigkelten u. Hautausschläge, wie Mitesser, i innen, eksin, Gesichtsröte, Blütchen usw. durch tägl Gebrauch der alleit

Stedzenpferð-Teerschroefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul.

Theater.

Badisches Candestheater.

Frang Molnar, "Der Leibgardift", Luftspiel in 3 Aufzügen. Muf bem Spielplan ericbien geftern wieder bas entzudenbe, mit Grazie und Bermegenheit ausgestattete Luftspiel bes Ungarn ebenso ersreuten v. d. Trenk-Ulrici, Kaul Müller und die Bir als Kentrastiguren von neuem. Das Kammerröschen der Hansi Nasse war ein freundlicher Anblick. Die Insenierung Baum-bachs, frisch und deweglich in Farbe und Ton, soll auch wieder in Die Erinnerung gehracht werben.

Mannheimer Nationaltheater.

Mit Mehuls "Jojeph und feine Bruber" hat nun auch bie Oper ihren Einzug in ben Ribelungensaal gehalten und fibre Wirtung auf ber auf bem Kongertpobium errichteten Stilbuine erprobt. Ein ftarter Erfolg war bas Ergebnis; benn neben bem ma teriellen Borrug des "Theaters der Fünftausend" brachte die Aufführung einen Bemeis für seinen fünftlerischen Wert, ber in ber icon durch die Szene bedingten Steigerung der Gestalten ins Ueberlebensgroße, Inpische, Angemein-Menschliche liegt, gleichviel ob es fic um ein Drama ober eine Oper handelt. Was mich start an das erfte im Ribelungensaal zur Aufführung gelangte Wert, an Wilhelm Samidtbonns "Berlorenen Gohn" erinnerte, mar tropbem nicht in erfter Little ber gleiche Schauplat, fonbern bie inneren Berührungspuntte ber beiben Werte, beren Stoff in ber biblifchen Geschichte murgelt und uns icon feit ben früheften Rindheitstagen lieb und vertraut ift. Das hohe Ethos diefer Gefchichten tann nicht veralten; benn bas Problem bes Bruderhaffes, ben verzeihende Batergute und alles verfohnende Bruderliebe fiegreich überwindet, ift gum Menich = Dr. Paul Ruhn und Frig Bartling zu nennen. Und ba auch | hermann Schneiber in Berlin übertragen,

heitsproblem geworden. Sierauf beruht auch die Sauptwirfung ber Oper, benn bie Musit Mehuls, die eine Mijdung bes beutschen Stils Bluds und bes frangofifchen Opernftils barftellt, zeigt nicht überall jene großen Ausmaße, die eine volltommene Berwurzelung im feetifcen Gehalt bes Wertes mit fich gebracht hatte. Diefe aber blieb den großen Meistern ber Oper und des Musikoramas vorbehalten. Es bleibt also eine offene Frage, ob die Berlegung der Oper auf die Stilbuhne gerabe ber Mufit Mehuls ju ftatten tam, benn ber mehr oratorienhafte Charafter bes Wertes, beffen branratische Sobepuntte ficts in ben Dialog verlegt find, trat gerabe im Ribelungenfaal ftart in den Berbergrund. Die im großen Gangen ftreng ftilifierten Bubnenbilber und Maffengruppierungen bfirfen als burchaus berechtigt und als eine recht gludliche, fzenische Lofung bezeichnet werben, ba ja das eigentlich Dramatische ber Oper im Geelischen wurzelt. (3ch bente hier besonders an die Gewissensqualen des Rainiten Simeon und an die fast übermenschliche, aber innerlich notwendige Burudhaltung Josephs).

Die Aufführung verdient im allgemeinen hohe Anerkennung. Da die Infrenierung das wesentlich Reue mar, . verdienen bie Berren Eugen Gebrath, ber für bie Regie zeichnete, Seing Grete, ber Bühnenmaler und ber Beleuchtungsfünftler Robert Beiner an erfter Stelle genannt zu werben. Die musikalifche Leitung hatte Felix Leberer übernommen, und bas Orchefter folgte feiner gefchidten Stabführung mit Singabe. Die Titelrolle fand ihren Bertreter in Alfred Farbach, beffen weittragende volle Stimme im Ribelungenfaal zum erstenmal einen ungetrübten Genuß bot, mahrend bas Ra= tionaltheater eine feinere Stimmtultur verlangt. Geine Darftellung hätte man sich allerdings noch viel verinnerlichter benken können. Den fünstlerischen Sobepuntt bes Abends bilbete bie Leiftung Joachim Rromers, ber bem fast bis gum Mahnfinn ben Furien ber Reue ausgelieferten Simeon eine ergreifende Pragung gab. Außer bem ehrwürdigen Jafob Matthieu Frants und dem findlich-unschuldis gen Benjamin Elfe Tulch faus ift noch ber Freund Josefs, Utobal in der Verforperung Karl Mangs und unter ben Brudern Josefs

die Durchführung der Chorfape volle Anerkennung verdiente, mar ber jubelnde Beifall des dicht besetzten Saales auch funftlertich S. Rübt. burchaus berechtigt.

= "Reigen"-Demonstrationen in Bien. Die Dienstag-Borstels lung von Schnitzlers "Reigen" in den Kammerspielen wurde durch eine Angahl von Bersonen gestört. Die Demonstranten bes gannen zu schreien und warfen Stintbomben in den Zuschauerraum. Ein Teil des Bublitums, das sich zur Wehr sette, wurde mighandelt, ein anderer Teil, der aus dem Theater flüchten wollte, wurde von den Beamten beruhigt. Inzwischen zogen von der Rotenurnstraße eine große Anzahl von Demonstranten vor das Theater. Einige Zeit tonnte sie von der Sicherheitswache zurückgehalten werden, doch vers mochte die Wache dem Ansturm nicht standzuhalten. Nach einem fur gem Rampfe mit der Bache, ftiirmte die Menge in das Theater und drang in die Logen und bie anderen Raume ein, marfen bie Geffel um und stürmten in den Zuschauerraum, sodaß der eiserne Borhang heruntergelassen werden mußte. Während des Tumultes wollte die Feuerwache die Hodranten auf die Demonstranten richten. Diese durchschnitten jedoch die Schläuche, so daß sich das Wasser in den Zuscherzugun erzeh Schläuche. Schlieklich gelang es ber Polizei, bas Theater au schauerraum ergoß. räumen und gahlreiche Berhaftungen vorzunehmen. Gine Angahl von Berionen wurde bei dem Tumult verlest. Die zweite Abendvorftels lung murbe von der Polizei aus Gicherheitsgrunden verboten-

— Ein Freiburger Theaterprozes. In einem geharnischten Zefstungsartikel wandte sich seinerzeit der katholische Briefter und Universitätsprosessor Dr. Krebs gegen verschiedene Bühnenstüde, welche die frühere Freiburger "Boltsbühne" zur Aufsührung brachte. Schöffengericht murbe er dieferhalb megen Beleidigung au 60 M Gelde ftrase verurieilt. Seine Berusung führte heute zur kostenlosen Freisiprechung durch die Strassammer. Es wurde ihm der Schut des Paragraphen 193 R. St. H. J. guerkannt, mit dem hinzustigen, er set als Briefter und Staatsbürger berechtigt geweien, gegen Theaterstille mit littennerberkander Tendent, mie 3. mit sittenverderbender Tendens wie fie 3. B. "Der Gott ber Rache enthalte, in icharfer Form angutämpfen.

)/ Bon der Universität Tubingen. Die Brofesiur fur beutiche Sprache und Literatur an der Universität Tubingen murde Profesior

Der Tholzschnitzer.

Novelle von Mag Abler.

Raddrud berbolen. Benn man vom Bahnhof ber die fteile Landstraße nach bem Wenn man vom Bahnhof her die stelle Landstruße nach Schischichen Gebirgsdorf hinaussteig, sag gleich rechter Hand in einer lachen Tasmusde ein altersgrauer Fachwertbau. Wie ein Verbannsteit stand das birtbuschumhegte Häuslein da, weitad von den prohiben Gehöften der wohlschiegen Ortschaft. Auf dem Hausschild aber dar in zierlicher blauer Fraktur, eingesaht von roten Blätterzanken, zu sesen: "Holzschnitzerei des Zosef Weitengs."

Still und abgelegen war ber grune Wintel und wie jum Sin-nieren geschaffen. Und doch gab es hier oft großen Zuspruch. Er galt vor allem der Kunst des jungen Meisters, die weit und breit, bei den Geistlichen der Diözese. bei den reichen Bauern, die etwas den Geistlichen der Didzese. Det den teigen Buuern, und bei sen Schmud und Zuschnitt ihres Hauses tun konnten, und bei lonstigen Leuten mit Kunstinieressen viel Antlang fand; einmal war sogar der Direktor des Museums in der Großstadt hier gewesen, satte die Telente des Josef Wettengl höchlich bewundert und schließelich erklärt: Der Mann gehöre in die Stadt, denn er sei zum Wieserschlich erklärt: Der Mann gehöre in die Stadt, denn er sei zum Wieserschlich erklärt. Andererschlieben Gelichniktung hestimmt, Andererschlieben Gelichniktung hestimmt, lich erklärt: Der Mann gehöre in die Stadt, denn er sei zum Wiesbeterweder der mittelalierlichen Holzschnitzunst bestimmt. Andererseits war auch die Schwiegermutter des Vildichnitzers, die alte Dorfwahrsagerin Tomola, das Ziel vieler Besucher, die hier mit mehr weniger Glück Rat und hilfe gegen eheliche Unireue, verhezte Lübe und sonstige Stöß und Schseudern des Geschicks suchten. Tas Gewerbe war ohne Frage einträglich, und da ihr gesamtes Inventar und Handwertszeug aus einem schmutzigen Spiel Karten und nus einem braunen, irdenen Krug voll "geweihten" Bachwassers bestand, tonnte sie sicherlich nicht über niedrige Verzinsung des Bettiebstapitals klagen.

Es waren aber nicht ihre Goldfüchse, die den Holzschniker ges

Es maren aber nicht ihre Goldfüchje, die ben Solgichniger gelodt hatten. Er hätte die Helena Tomola auch dann genommen, wenn ihr nichts anderes zu eizen gewesen wäre, als ihr sidriges Lachen und die in Andetracht ihrer Abstammung ganz unbegreif-liche Feinheit und Anmut ihres Wesens, die ihr zu dem Beinamen Pas Kududstind" verholfen hatten. Gegen den verzweiselten Ein-pruch seiner Rinter hatte er sie zur Frau genommen und war hier-ber in die Einschicht gezogen, und die alte Frau Wettengl, die selbst duch irgend einen dummen Jugendstreich höchst widerwillig aus einer Stadtschullehrerin zur Bäuerin geworden war, muste nun nach dem Teileiter dem Tode ihres Mannes tas Gräfliche erleben, daß ihr Aeliester, aus dem sie einen Stadiheren hatie machen wollen, noch ticfer in die Landwildnis hineingeriet und die Tockter einer Torscheze heistatete. Aner jahrelang aufgestaute Groll über ein verp uchtes Dasein brach jäh aus ihr hervor. In hilfloser Wut hatte sie ihr Unwesen verlauft, hatte jede Verbindung mit Josef und seinen gelöst und war nach der Stadt gezogen, wo sie sich indes kinsemess elistlicher siehlte.

teineswegs glüdlicher fühlte. Auch in Josef selbst sieberte bas unruhige Stadtblut. Sein Blan war, seine Geschicklichkeit in der Holzschneibekunst zu verwers war, seine Geschicklichkeit in der Holzschneibekunst ein kleines plan war, seine Geschästlichkeit in der Holzschneitetung zu verweisen, sich nach und nach durch eigene Kunst und Kraft ein Aleines kermögen zu etwerben und sich dann in der Größtadt ein Atelier wie eröffnen. Helenes Mutter sollte hier zurückleichen; auf ihre Besteitung wollte er gern verzichten. Es war zwischen ihm und der Alten irgend etwas Unaussprechbares und doch Schwergewich iges, was sede Berktändigung und cauernde Gemeinschaft auszuschließen weie sah wohl in ihm nur den glänzenden Bogel, der ihr ins Garn gezangen war. Für seine Art war sie zwar nicht ganz ohne Berktändig inshesondere sag ihr die mystische Rote seiner Kunst; Barn gegangen war. Für seine Art war sie zwar nicht ganz ohne Berständnis, insbesondere sag ihr die mystische Note seiner Kunst; aber nach mehr wußte sie vielleicht an ihm zu würdigen, daß seine Kaperung — die sie ausschließlich sich und ihren Zauberkünsten zumaliger ernster Berwarnung vor sernerer Kunstvagabandage.

fcrieb - und fein Einzug ins Saus ihrem Geschäft einen geradezu

unerhörten Bulauf gebracht hatten. Die gespannten Beziehungen zur Alten marfen Schatten auf fein eheliches Glüd. Selene liebte ihre Mutter abgöttisch und ware durch nichts in der Welt zu bewegen gewesen, sich von ihr zu trennen. Da aber die alte Tomola nichts davon wissen wollte, ihr angestammtes heim jemals gutwillig zu versassen, so war vorerst für Josefs Künstlertraum nichts zu erhoffen. Denn daß er hier in der Einsamkeit mit seiner Kunst nie auf einen grünen Zweig kommen würde, war Weiterbildung und eine Atmophäre regen, tatkräftigen Lebens schienen ihm um so unentbehrlicher, je mehr er sie vermiste. Für all dies aber konnte ihm sein schönes Weib, wie sehr sie auch die bloße Tafsache ihrer Existenz und ihrer Nähe sein Arbeiten befruchtete, keinen Ersah bieten.

Go mar ichlieglich boch ein unerquidlicher Zwiefpalt in Dafein getreten: fie wollten fich ihr Leben nicht burch feine fünft-lerifchen Bedurfniffe bestimmen laffen, und ihm wiederum tonnte

ihr anspruchloses Wesen nicht genug tun. In dieses Dilema schnitt wie eine Erlösung die Nachricht von ber Berleihung eines Reiseftipendiums, bas fein Gonner und Ents deder, eben jener Musealtireftor, ihm beschafft hatte in der Absicht, ihm burch die Möglichkeit unmittelbaren Studiums der g ofen rergeffenen Tradition dur Ausbildung und Meiftericaft in feiner Runft ju verhelfen.

Da war ja nun mit einem Schlag, was sein aus dem Engen strebender Künftsergeist so brennend ersehnt hatte. Wie in einem sestlichen Rausch zog er durch die Karpathenstädte, deren Kirchen und Bürgerhäuser die Kunstgenossen eines halben Jahriausends mit Bildereien geschmudt hatten. Er sah den herrlichen Hochaltar des Beit Stoft in der Frauenkirche zu Krakau und die halbverschaftenen Kunstschäfte der Frauenkirche zu Krakau und die halbverschaftenen Kunstschäftener Stüder: Dinge, für die in der neueren Zeit nur so wenige seiner Kunstkossegen ein Auge und eine Hand gesaht hatten. Seine Briefe an Helene wurden eine Lobpreisung jener begnadeten alten Kunstgeschlechter. Keine Akademie der Größtadt hätte seinem schöpferischen Menschen so viel gegeben wie diese Reise. Eine mehrkägige Lüde in seiner Korrespondenz machte Helene

spirals meibele: Wei Weitendt ist Ben passionierten Kunstjünger als spenischen Agenten" beargwöhnten, durch einen Messerstich verwundet worden. Für seinen rechten Arm bestehe ernstliche Gesahr. Die nächsten Tage murben die Enticheidung bringen. -

Noch turz vor ber Operation hatte er fich recht übermütig gesbärdet, fich sogar assen Ernstes mit den Zurüftungen für die Weiterssahrt beschäftigt. Dann aber, wie alles glüdlich vorbei war, saß er ganz still und wie heimlich beseisgt in seinem Armstuhl, hörte kein Wort von dem, was man rings um ihn sprach, schien nur in sich hinein und in eine unbestimmte Ferne zu sinnen. Der Arzt, der ihn behandelt hatte, deutete sein Gehaben falsch, hielt es für nötia, ihn vor der Fortsetzung der Studienreise dringlich zu warnen: größere Strapazen innerhalb der nächsten vier Wochen würden unbedingt ben Berluft bes taum geheilten Urms aur Folge haben.

Der andere mußte garnicht, bag ba Leute herumstanden, bie ihm

Er aber dachte garnicht baran. Es gab an andere Dinge gu denken. Die dahinten im Birkbusch — er hatte über seine Sei-lung nichts an sie geschrieben: wie würden sie ihn ausnehmen, wenn er ihnen jest als vermeintlicher Krüppel ins Haus siele? . . . Auch schlug ihn das Gewissen von wegen seiner Flucht — wie sehr er auch ihre Folgen preifen mußte.

Denn etwas Seltsames war mit ihm vorgegangen — Seltssameres noch als die Tatsache, daß er vorläusig nur mit einer Hand effen und sich ankleiden und nur unter dem Beistand seiner Jähne ihm nicht eine Minute zweifelhaft. Gefelligfeit, bie Möglichfeit ber ein Band tnupfen tonnte: fein Sinn hatte fich völlig nach innen gewandt und auf dem Grunde seiner Seele, verquasmt von dennender, einsamteitgezeugter Lebensgier, die reiche Gestaltenwelt entdeck, die er früher irgendwo außer sich und seinem Kreise, weit draußen in der Welt gesucht hatte. Das Ersednis hatte nur den großen, wundersamen Gedäraft seiner Phantasie beschleunigt, der ihn für immer reich machte — so reich, wie er früher in seinem Leben nie gewesen

Ober konnte es etwas anderes sein als ein Wunder und eine Cottesgnade, was ihm jüngst während der Operation begegnet war? In der Narfose hatte er plöglich die Empfindung gehabt, als würde ihm der Arm abgenommen. Aber gleich darauf war es ihm, als süße seine Frau neben seinem Bette, und er stredte ihr aus seinem Stummel heraus eine Hand entgegen, järtlich, um Berzeihung flehend, Anteilnahme heischend, wie er nie noch eine Hand an sich gespürt. Bis Helene sich in den Arzt verwandelte, der ihm befähl, sich ruhig zu verhalten und den Berband nicht zu lockern. Der hatte gut reden, dem wuchs sein Lebtag keine solche Hand!

Wenn aber dies Wunder möglich war, daß einem im Traume eine Hand wuchs: konnte dann nicht auch das andere Wunder gesichehen, daß die Modelle, die er für seine Kunst brauchte, in ihm selbst bereit lagen, so daß er nur in den Schacht seiner Phantasie hinadzutauchen brauchte, um sie heraufzuholen? Wohl, so konnte, so mußte es sein; es hatte bloß eines äußeren Anstoßes, einer großen Erschütterung bedurft, um aus der Lauge seines künstlerischen Selbst die Wunderkrissalle seines Schöpfertraums ersteben zu lassen. Wie sehnte er sich jetzt nach seinem stillen Heim, nach seinem Dandwertsgerät und nach seinem Abeide! Ja sogar die Alte mit ihrem Ges gerät und nach seinem Weibe! Ja sogar die Alte mit ihrem Ge-heimniskram und ihrem satalen Beharrungstrieb war seinem tünst-lerischen Empsinden, das die Tradition und das Geheimnis schähen gelernt batte, nähergerudt.

In stodfinsterer Nacht kam er vor seiner Haustür an. Helene öffnete ihm. Noch bevor sie Licht anzündete, hatte sie den Spitalssgeruch an ihm wahrgenommen. "Jesus, Marial" flüsterte sie vor sich hin, während sie sich, zitternd und fröstelnd, zum Herd hintappte, wo die Lampe stand. Sie getraute sich im Lunkel nicht zu fragen; in ihr war nur ein unbestimmtes, schreckhaftes Sinnen über das, was sie sehen würde. Wie sie dann, stat des lose baumelnden Aermels, den im Berband hängenden Arm erblickte und seine Augen, in denen noch Munder und Traum standen, tief fragend aus sich gerichtet sab: noch Wunder und Traum standen, tief fragend auf sich gerichtet sah: da fühlte sie plötzlich, welch' großes, überwältigendes Geschent ihm und ihnen allen durch das Schickal zuteil geworden war. Und wie dann ihr frohes Weinen die schlaftrunkene Alte herbeirtei, deren Lippen sich bei diesem nächtlichen Wiedersehen zum ersten Bial seit langer Zeit zu einem unheidnischen Dantgebet öffneten: da wukten alle drei in ihrem schlichten Empfinden, daß sie etwas besahen, was fle bisher nicht genug gewürdigt hatten: etwas Einzigartiges. Unslichäthares, das man boch nur in sich zu entbeden braucht, um seiner habhaft zu werden — das reiche, unendliche Leben selbst, dessen Frichte unter jedem Himmel reisen und am liebsten oft dort, wo der Boben am fteinigften ift.

Umtliche Bekanntmachungen. Berordnung

(Bom 10. Webruar 1921.) Reidesaetrelbeordnung für ble Ernte 1920 betr.

Die §§ 16—19 ber Berordnung bom 19. Juni 20. Reichsgetrelbeordnung für die Ernte 1920 bei. u. L.D.B. S. 341) in der Fassung der Frordnung bom 30. Oftober 1920 (Ges. u. B.-B. S. 517) werden durch tolgende Bestimmun.

an erfest:

3 16 Brot ist in Stüden von 750 und 1500 is 3 16 Brot ist in Stüden von 750 und 1500 is 3 16 Brot ist in Stüden von 750 und 1500 is 3 16 Brot ist in Stüden von 750 und 1500 is 3 16 Brot ist in Stüden von 750 und 1500 is 3 16 Brot ist in Stüden aufweisen. In Austrehem das Berteilung ausweisen. In Austrehem die es für die Serkelung von Stofibrot in Verbenden von 100 Eramm (soenannte Tafelbrötschen der Alle Bestimmung inder Sewicht und Korm aelem der der in der Serkelung von Brot in drivden 3ausdahren, auch wenn der Leia in einer Indereit ausgedaden wird.

3 17. Die Bereitung von Krankengedäd ist ausätze ausgedaden wird. Erweitung auf bestimmten Serkelung von Krankengedäd ist ausätze ausgedaden werden bestonderen Serke ausgehalten und geminnt der Serkelung auf bestimmten Bertrebe beschäften. Es darf nur gegen einen besonderen werden. Dierbeitung der Von ihm beseichneten Seich ausgehöhrten Ausweis abacaeben werden. Dierbeitung der Von d

Ministerium bes Annern.

Remmere.

Reberwachung der Ausfänder bier

Pulandssealtimierung aussänder Arbeiter beite.

Rach den bestedenden Westimmungen müssen alle Kande Baden veischaltnaten auslandischen (nichtenschaft) Arbeiter und Arbeiterinten (auch Dienstädden, Ködinnen usw.) eine ordnungsachaße, ir das Pahr 1921 ausgesteute Arbeiteriegitime, fand derhiltmet, sich nicht derwiegend dandarbeiter.

soem koplarbeiter lind. Dem keatimationisswana unterliegen also arundem keatimationisswana unterliegen also arundebeiter. Arbeiterinen und fänttliche niederen übsangestellten odne Kidstot auf die Art und Edage ihrer Beickästigung. Es gelanzen von lest ab nur noch 2 Arten don Altimationsfarten auf Aussiehung, nämtlich ihre Karten ihr alle ian dwirtich aften den Arbeiter und weiße für alle nicht in dwirtich aften den Arbeiter. Die iren müssen mit einem don dem Begirssam gempelten Lichtbild des Arbeiters einen Bermerk über die erfolgte fein. Die einen Bermerk über die erfolgte ärstliche lieft. Einen Bermerk über die erfolgte dreitlichen ist.

kür die Antraasiessuna und Gebührenberechnung ist sie Entraasiessuna und Gebührenberechnung ist sie sie entraasiesenden aus nobischen Arbeiter und niederen Haganaastessten ander arundigbiich an der Grenze in den dort einesteten Grenzämtern der Deutschen Arbeiterntrate eriosaen: die Gebühr dierstir wird auf ettlesten.

Umgebung ber Grenzlegitimierung ift für biefem Solle erforberliche Legitimierung an in biefem Nalle erforberliche Lealtimierung ar Arbeiterftelle eine Gebubr im Betrage von 75 A

entrichten.

entri

runasmökigen Legitimterung erbracht ist. 30 Meiler die Karte Wird der Antrag auf Ernenerung der borlädigen Karten erst nach Ablauf der Ausschlücktrist gestellt oder kann, auch des versteitiger Antragisellung, die ordnungsmähige Legitimterung sind das Sahr 1920 nicht nacheruselen, werden, is gestangt die erhöhte Gehlikt von 75 M zur Erdibung.

3. Gebührenfreite Karten werden nicht medr aussgestellt

S. Genildrentete Auten.

4. Bet Uedertritt dereits seatimierter Arbeiter von einem landwirtschaftlichen in ein industriesles der einer deuerdsiches Arbeitsverbältnis und umaeschrift in die Kusstrume einer neuen Leatimotionsforte unter Beitsama der alten Korte au beantragen. Die Ausstelluma der neuen Karte ersofat in diesem Kalle au dem ermäkiaten Gebildrensaben der des Ausstellumen der die Korte und der Korte auf der Korte auch der Korte auf der Korte auch der Korte auch der Korte auch der Korte auch

ion 10 M. abbanden aekommene Karton werden 5. Kor abbanden aekommene Karton werden befakkarton ausgezehen. Die Gebühr dierfür der tränt 5 M. Paristube ben 14. Webruar 1921. Man Magirfaans — Maliachisettian

Mani- und Klauerfeuche beir. Die Maul. und Klauenseuche in der Gemeinde
Bulach ist erloschen.
Die sür die Gemeinde als Reobachtunasgebiet
angeordneten Mahnadmen werden mit insortiger
Birfung ausgeboden.
Rarlstube, den 7. Kebruar 1921.
Rarlstube, den 7. Kebruar 1921.
D.8 28

Aufzüge

Eichen = Rüferholz = und bie bom Ministerlum bes Annern und Berfrestung und 18. Den Bädereien ist die herstellung und Kran- Albiab von Backvaren. außer Brot und Kran- Stangen = Verstellung.

Das Babilde Forstamt Karlsruhe Harbt beriteinert Samstag. 19. Kebr. I. Is., früh hasb 10 Unr. im "Schützenhaus" bei Karlsruhe aus dem Dutbistrikt des Dosjägers Plattbeicher im Jägerhaus und des Forstwarts Dossmann in Blankenach etwa 4200 verschiedene fortene und sichtene Stanach und Bohnensteden, sowie etwa 130 Ster Eichenstüferbosz; serner aus den Hutbistrikten der Forstwarte Funk und Krit des in Caaenstein etwa 140 Ster Klierbosz und 9 Ster Klosdolz.

Nachfrag=(Berffeigerung) Freitag, den 18., mittags 2 Uhr Rabeljan — Schellide — Goldbarich — Seelachs Barlstrade 37, fommen aucherdem 3 nene Bertifos mit Austau und Spieget. nub- gitte 5 Bid. netto, 22.— Mt. Salz-Seringe Ackerwann. Anstionator. 2713

Stad 80 Big., 10 Stad 7.50 Mt.

Künstlerspiele Kaffee "Röderer"

Ria Rey Vortragskünstlerin u. Lautensängerin.

Heinz Berton

2708 Humorist. Künstler-TrioRatzel.

kat und Hilfe in Steuerangelegenheiten

Möbel-Ausstellung

nübig. Dausratgejellicaft ber gemein-Baubund G.m.b.B. Badischer Rarl-Griedrichtraße 22. Raribrube. Zweigfiellen Bfor:heim, Bruchfal Mosbad, Offenburg teiturg, Konftang, Singen a. S. Bernipr. Berhauf handwerksmäßig gearbeiteter preiswerter u.form. Beöffnet: idon. Wohnungseinrichtungen gegen Bargahlung ober er. leichterte Jahlungsbedingungen

nterwindfeuerungen Koksbrecher Exhaustor-Anlagen

Maschinenfabrik Louis Nagel Inh: G. Lang, Karlsruhe. 13110



1 Bagnon billige ee-Fische

eingetvoffen.

Billiafte Besugsquelle für Biebervertäufer, An-Biebervertäufer verlangen extra Offerte. Telejon 4880. Telejon 4880.

Max Schäfer Bitte Ginwidelvavier mitaubringen. Offeriere mebrere zuagann

Didrüben, Hen und Strol

prima Bare, su äußerst billigem Preise sofort lieserbar. Bersäume niemand die Anfrage mit einer Boltkarte.

Hermann Fehrenbach, Landesproduttenverland Ane b. Turlad, Televhon 829

Teilhaber gesucht!

Kur unser in Betrieb befindliches, sebr rentables, großzilaiges Unternehmen der Lebensmittelbranche sucher wir einen stillen Teilhaber mit größerem Kapital zweds Bergrößerung des elben.

Bute Sicherfieit vorhanden. Geff. Offert. erbitten mir u. Rr. 584a im Rontor ber "Bab. Breffe" abgugeben. Dekuminman ma.

Das III. u. IV. Biertet
ber Umlage ous Licaen
ichafts. u. Betriebsber
mdaen für das Rech
munasiabi 1920/21 und
der Nachtraa dagu fünd
muren dist Idvaliens 21.
Kebruar dis Ist daguens 21.
Kebruar dis Ist daguens 22.
Kebruar dis Ist daguens 23.
Kebruar dis Ist daguens 24.
Kebruar dis Ist daguens

Etabthauutfaffe A.

Kautgefuche

Gaftwirtlchaft ksbrecher
ustor-Anlagen
Reparaturen.
brik Louis Nagel

ksbrecher

Mit Kremdens u. Mebenstmmen, evil. and Saad.
Stallung u. eiwas Land.
iu Baden lofort in fant.
oder in valeie gelicht.
Anaeb. erb. I. Bollmer.
Beslach i. R., Haben.
Haumersterttr.
B5825

Geschäftshaus

mit Laben in auter Ge-ichaftslage von Selbst-fouer gefucht. Angebote unt. Ar. 1622 an die "Rabilde Breffe".

Gutes Wohn niche, Galaimmer, Küche, mög ichit neu, auch einzeln, an kan en geincht, dingebote mit Breis unt. Br. B820 an die "Bab, Breile" erb.

Rante fortwähr. Möbel U. Art, Betten. Gorante, Diwan, Nabtild. Ruchen-Diman, Näbtiich, Allicen-idrant, Einberbeit, Glur-garde robe, einzelne Ma-traben u. Federnbeiten au guten Breiten. An-gebote an Lebmann, Kriegsfir 64, 11. \$15798

Bücherregale ca. 1.50 / 2.80, Pirmens failb, su faufen gelucht. Offerfen unter 18854 an die "Had. Breffe". Schreib maschinen Soff, Waldftr. 6.

Telefon 5141. Schreibmaichine Sichtichrift, fof. au faufen gefucht. Angebote mit Breis u. Spftemaugabe erbeten unter Mr. 19249 an die "Bad. Breffe". Guterhaltene

Musik-Mappe 31s taufen gefucht. Angebote mit Breis-angane unter Nr. 2680 an die "Plad. Prefie".

Au fauf. gef.: ichwerer Zughund (männtich) muß wach-fam u. nicht üb. 3 Nabre alt sein. Angebote unt. Ar 2678 an die Bad. Br.

Zu verkaufen

Kabrifen in Metrieb Konzert Koffee
Meinrekanrant m. Diele Höbelhandlung
Ant-Dotel, Benkonen
Mobiolandlung
Mutodotel, Benkonen
Mobiolandlung
Matarakenlir 22. 2268
Matarakenlir 22. 2268
Matarakenlir 22. 2268
Matarakenlir 2622
M. Busam, Inmobilien
Parliernie, Serrenkir 28.
Matarakenlir 29. 2288
Maduurrerkir 100, 111, r.

Villa,

freifteb.. mit berre fcaftl. Einrichtung. age im Zaunns

mit 86 ar großem Bier- und Obftgar-ten. Auto - Garage, Biollung und vie leb. 11. tot. Inven-tar ift um b. Breis von 850 000 & iofort u verfaufen

Gingng n. Arbernahme fofort. Buang genebmiat. Gelbitfaufer erbal-ten nap. Ausfunft burch 2701

E. Emmerich, Improbilien-Bitro, Rarisrube, Bittoriaftraße 1. Telephon 858

Haus auter Lage Beibel

zu verkaufen. Anfragen unter Rr. 528a an die Bad, Br, erbeten

Seltene Gelegenheit Haus-Verkauf

in der Kailerstraße, mit ichbiem Laben nob Nebenräumen, wed. Wegang. Evil. fann tofort auch eine 4 Zimmer-Bohnung frei gemacht werden. Bür jehes Seschäft gegeichnet. eignet. Eilofferten unter Rr. 2086 an bie "Badiiche Preffe".

Gebrauchter

1,80 boch, 85 breit, entief, Kabr. Kempter Mannbeim, preism, 311 verfaufen. Andersaufen Under Machanden unt. Pr. 27112 an die "Bad. Breffe".

Raffenidrant Bultform. ift zu verfauf, Näberes Kaiferftr.46, III. Laur in Baden. B5881

In verfauen: 50881
In verfauen:
1 aute /1 Bioline nebft
Hoten, ierner 1 Boar
Militär-Som Neichnbe,
1 B. gelbe Lebergamas
ichen, 2 Militärblusen
2.2 Mieithpiens. Ungul.
von 5 Uhr nachm. ab
USSS Pismarctir. 37, IL Schreibmaidine,

oft neu, Mignon, sichtb. Schrift. 500 .# 811 verff. Ihle & Rimmler, Eppingen. 5542 3n vertan en: 1 Sofa m. Nohhaar n. 1 Maichtommode mit weih. Marmot. P5091 Sandelftr. 28. 2, Stock.

Beichentisch Stubl. tvan. Wand Berfchiedenes zu ber-fen: Lammitrafie 12 ealer). B8316

Waschkessel nit Feuerung vert. 9200. leffingftraße Ar. 21. Sof. Email=Herde

vert. gu fulanten Breifen, Bedingung. u. Garantie Undlaner, Schillerftr. 4. Raftotter Berbleg. \$1550 Suterb. Schlofferherb zu verff. b. Lang, Erbs pringenftr. 28, IV. 20047 Konfirmanden = Angug idwars. Tuch, Friedens. ware, für fraftig. Jung. ju verfaufen. Körners ftr. 9, 111.

Wir Bäder.

30il Teigfeilmashine bert : Sofienitr. 137.

[a. Fabr., wie neu berger.]

STATUD Din Badmulden, Mehle (Einto, ichone Bialiene belahl, Rattatt. Tel. 827.

Dinligit abungeb. Sukas Branneisen.

Durlacher Allee 40.

Handels-Zeitung der "Ba

Wirtschaftspolitisches.

Wirtschaftspolitisches.
Die Reichsstempelnovelle. Wie uns gemeldet wird, wird das Meichsstinanzministerium insolge der gegen den Referentenentwurf einer Reichsstempelnovelle erhobenen Vorstellungen diesen Entwurf nochmals umarbeiten. Die Berufsvertreter sollen Ansanz nächsten Menats zu neuen Besprechungen zusammentreten. Die Berufsvertreteinigen hatten sich zuleht zusammengesest aus dem Zentralverdand, der Etempelvereinigung und dem Bertiner Bordörsenverein und einisgen Maklerkammern aus dem Reiche.

Eine Ubsertigungsstelle sür Eine und Aussuhr-Bewilligung. Der Dertsche Außenhandels-Berband (Handels-Bertrags-Berein) in Bertin hat eine Absertigungsstelle für Eine und Aussuhr-Bewilliaungen eingerichtet, die sur alle reichsdeutschen Firmen sachverktändigen Rat und Bestisse zu ordnungsmäßigen Aussertigung von Eine und Ausschhrantragen, sowie die Einholung der erforderlichen Insormationen durch persönliche Küchprache an zukändiger Stelle übernimmt. Kürtatsschliche Erteilung der nachgesuchten Eine und Aussuhr-Bewilligungen wird keinen mit der Materie vertrauten Herm.

Die Beschannammung ausländischer Wertpapiere. Das Reichsssinanzministerum erklärt jest offiziös, daß es sich z. It. noch nicht übersehen lasse, wann und in welchem Umfang weitere Beschlagnahmungen ausländischer Wertpapiere ersolgen werden. Damit sind die Meldungen bereichtigt, welche von einer demnächsigen Rerbaublungen

Die Melbungen berichtigt, welche von einer demnächtigen Beschlags-nahmung und von den zu diesem Zwede geführten Verhandlungen wissen wollten.

Bon der Reichsbranntwein-Monopol-Berwaltung ift bie Berwaltung nunmehr in der Lage, sowohl den privaten, als auch den gewerblichen Berbrauchern erhöhte Spritlieferungen zuzuweisen.

Von den Warenmärkten.

— Berliner Produttenbericht vom 17. Febr. Die Lustlosseit hält im Produttenverkehr an. Bereinzelt war Kausneigung des Berliner Konsums zu beobachten. Es sind aber die disherigen Preise nicht mehr zu erzielen. Allerdings bleibt die Provinz neuerdings weniger nachgiedig, woran ebenfalls größere Geschäfte scheitern. Dies bezieht sich auf die Mehrzahl der Hüssensteit. In Lupinen erzielt gelbe Inlandssaat noch verhältnismäßig hohe Preise. Für gute Serradella sind die am Saatenmarkt bezahlten Preise zu erzielen. Bon Raps sind heute etwas größere Mengen gehandelt. Für Leinsaat bestand nicht viel Interesse. Schnikel weniger gut, Delkuchen still, Hen ebenfalls wieder ruhiger, Mais wieder besetigt. Für La-Plata-Mais zeigt sich sehr wenig Interesse. — Nichtamtlich sind solgende Preise ermittelt, alles sür 50 Kg. ab Station: Bistoria-Erdsen 150—155, sleine Erdsen 130—135, Kuttererssen 115—125, Beluschen 110—115, Aderbohnen 120—128, Widen 100—110, Lupinen, neue blaue 55—70, neue gelbe 70—85, Serradella, alt 45—55, neu 65—76, Raps 290, Rüßsen 5—10, Leinsaat, insändisch 250—290, Trodenschnitzel 54—57, Stessendens 123—135, Torsmelasse 49—51, Wieslenben, lose, gelund und troden 28—31, Stroh, drahtgeprest 18—19½, gebündelt 18—19, Roggenlangstroh 20 bis 23, Runtelrüben 7—8, Mais, lose, frei Kaiwaggon Hamburg Februar 142—143, März 139. - Berliner Produttenbericht vom 17. Febr. Die Luftlofigfeit

Börsenberichte.

Berliner Ebelmetallmarkt vom 17. Febr. Goldftlid 244—46, Gold in Barren 33%, Brief 34%, Tägliches Geld 4½—4½, Napoleon 208—212, Platin 106 Geld, 107 Brief, Silber 910 Geld, 920 Brief. Berliner Börse vom 17. Febr. Bei gang geringen Umfähen stells ten sich an der Borfe die Rurse meist hoher, da die anhaltende Aufmartsbewegung ber Devisenturse weitere Dedungen, teilweise auch neue Raufe, veranlagten. Die Befferungen blieben im allgemeinen jeboch in bescheibenen Grengen und überschritten nur in einzelnen Fallen 10 Prozent. Bismarchütte stellten fich um 20 Brogent höher, M. E. G. ebenfalls, Anilin um 14 Prog., Orenftein u. Koppel um 10 Prozent. Theodor Goldidmidt gewannen im Berlaufe 16 Prozent. Bereinzelt ergaben sich auch kleine Abschwächungen. Start gebrückt waren Rhein. Braunkohlen (- 11 Brog.). Balutapapiere waren burchweg gebeffert, auch Schantung trot ber Dementierung ber um-

laufenden Gerüchte über die Entschädigung. Megitanische Anleihen maren jum Teil 20 Progent hober. Deutsche Anleihen maren gut behauptet. 3prozentige beutsche Reichsanleihe gewannen 1 Prozent.

Notierungen der Berliner Börse vom 17. Febr. Industrie-Aktion (Hillen- II. Bergwerks-Aktion

3	THE RESERVE TO SHARE	Idinar	R. H.C Vi	THE PROPERTY.	ten- u.	Derk	weiks-Aktiel	II COLOR	
8		16.	17.		16.	17.		16.	17.
4	Accumulat	888	401	DynamitTrust	338,25	337 EO	Mannesmann.	₹60	541
3	Adler, Kleyer	249 75	250	Elberf. Farbf.	430	432	Ober-Eisenb.	266.	267 %
8	Alexanderw.	270	265 25	Ese' w. Bergw	319 -	818 -		250	149 7/8
9	A. E. G	284	282.75	Feldm. Papier	370 50			486	484 -
9	Aluminium .		- 1-	Felten& Guill.	470	465,25	Oren. & Kopp.	482 -	488 -
9	Anglo C. C	880	372 -	Filt. Ma. Enz	365	360 -	Phon. Bergw.	548 75	655 -
4	Augsbg. N.M.	356	355	GaggenauEis.	271 -	270 -	Rhein. Metal	330.50	840 -
a	Bad. Anilin .	511	517	Gasmot.Deutz	228	220.25	Rhein. Stahl	F00 25	500.50
9	Bergm, Elekt,	317	318 75	Gelsenk.Berg	321 1		Romb. Hütte		830
9	Berl. Anh. Ma.	248 75	245 -	Gensch. Waff.	305		Rütgerswerk.	397	395
8	Berl, Masch			Goldsch. Esg.			Sachsenwerk.		318
a	Bing. Nürnbg.	277	270	Gritzn. Masch.	383		Schuck. Nbg.	285,50	285.25
	Bismarckh		-	Hann. Masch.	625		Siem.&Halsk		287,25
	Bochum. Guß	-	429,75	Hann. Wagg	403.	413 -	Sinner	545	550
				Harp.Bgb			Steaus Rom.	1145	
4	Brown Bovers		890	Hasper Eisen	985		Stett. Vulkan		320
9	Buderus	470 -		Hirsch Kupfer	360	360 75	Stollbg. Zink	409.50	
9	Chem. Grieh.			Höchst. Farb.			Türk. Tabak	780 -	775
9	Albert			Hösch	691	706 60	Varzin.Papier	519	524 -
1	Daimler	250 -		Hohenlohe .	726	243.	Dtsch. Nickel	524 -	124
ч	Dessauer Gas			Kali Aschersl.	335 -	887		769.50	
9	Dt. Lnx. Bgw			Köln-Rottweil			Stahl Zyp.	925	930 -
8	Dt Uebersec			KoatheimCell.			Wandererw.	601 -	
3	· Eisb. S. W.		258.	Kyffhäuserb.	286 50	285	Westerege n	527 75	
	· Erdől · .	956	860	Lahmayer	215 50		Zellst. Waldh	484 75	
	· Gasgl.Auer			Laurahütte .	802		Dtsch. Petrol.	735	730
	· Kaliwerke.			Linde Eisenm.				3550	3400
	· Waffen			LöweWerkeg.					5 7 6
Ш	· Elsenholg.	304.75	Su2 '/n	Lothr.Zement	500 50	611	District Control	THE PARTY	(247)644

res	tverz	insli	cne Papiere.		
O/c Dtsch.Schatzanw.Serie	16. 89.50 89. 80.25 72 77.50 68.40 68.70	80,25 72. 91.40 77.50	3º/o Dtsch. Reichsanleibe Deutsche Prämienanleibe 5º/o Preuß. Schatzanw. 1921 18/o 1922 4º/o Preußische Consola 3º -2/o " 39/o "	16 67 30 84 90 100 — 99 25 66 90 67 10 55 10 73 30	17 67 90 84 80 100 99 10 66 90 57.10 55 20 73 20

Notierungen der Frankfurter Börse vom 17. Febr.								
			- und Ind					
Bad. Bank .	16. 331.	17. 331 —	Harp. Bergb.	16 424 50	17. 429.—	Gritz.Durl.	16 885 —	387
Darmst. Bank Dtsch. Bank	294	293	Aschbg.Zellst	503,-	498 -	M.F. H. & Neu Karlsruher	825	308 50 827 - 316 28
DiskGesell. Dresd. Bank MDCreditb.	209	208 35	Grün & Bilfg. Cem. Heidelbg Bad. Anilin	307	809	Mot Oberursel Schl.&Co.Hbg Schuhf Harr		210 25
Oestr.Ländbk. Pfälz. Bank		55 156 -	Scheideanst Höchst. Farb.	494 -	489 — 385.—	Els.B.W.Kehl Sp. Ettlingen	515 - 347 -	808 50 850 -
Rh. Kreditbk, Südd. Dis. Ges.	192 75	192.75		921 -	927	W.FuchsHbg.		811 -
Wiener Bank. Württ, Nothk.	255	258 -	El Licht, Kraft Jungh, Gebr.	274 80	270	Z. fbr. Wagh.	436 368 - 869 75	434.— 360.—
Ottomanenb., Boch. Gußst. Gelsenk. Bk.	238 -	419 50	Adl.&Oppenh. MF. Badenia	265 -	260 25	Benz-Motoren Mannh, V.Ges.	229	228 -
excl.	-						To the	

Franksurter Börse vom 17. Febr. Die Haltung der heutigen Börse war etwas sester in der Aursgestaltung, doch ist die Geschäftstätigkeit noch immer als ruhig zu bezeichnen. Die Devisenkurse haben erneut eine Steigerung ersahren. Der Dollar begann mit 58½—58%. Devisen Holland 2032½, Devisen London 230 gegen 226¾. Trohdieser Anregung, die dadurch noch verstärkt wurde, daß die Börsenskempelvorlage zunächst zurückzogen wurde, zeigte sich keine ausgesprochen seste Haltung. Dies dürste auf die gespannte politische Situation besonders in Bezug auf die Haltung Bayerns zurückzusühren sein. Die Balutawerte konnten von der Devisenanregung am

meisten prositieren. Goldmezikaner 690 (plus 20 Broz.), Silbers mexikaner (plus 18 Broz.), Tehuantepec 455 (plus 15 Broz.), Schanstung 590—599 (plus 9 Broz.), Deutsch-Nebersee 918, Oesterr. Kredit 61,5 (plus 1/4 Broz.). Am Montanaktienmarkt zeigten sich nur geringe Kursveränderungen. Phönix 547—553—554, Deutsch-Luremsdurg 308 (plus 1 Broz.), Mannesmann unverändert 542, Harvette 424, Buberus 468. Mur Oberbedarf 266 (—1 Broz.). Banks und Schikkahrtswerte perkehrten im melantischen der Goldung der Nort Schiffahrtswerte verkehrten im wesentlichen in der Haltung des Bortags. Handelsgesellschaft 230½, Hapag 196,5. Am Markte für hemische Aktien zeigten Scheideanstalt einen leichten Kursrückgang 486 (—6 Proz.). Die übrigen Werte bröckelten leicht ab. Nur Holzvertohlung waren mit 365 um 12 Proz. höher. Eine sestere Haltung als der chemische Markt zeigten Elektrowerte. Licht und Kraft 244 (plus 3,5 Proz.), A. E. G. unverändert 295. Die Werte des Franksturter Industrie-Aktienmarktes zeigten im übrigen geringe Beränderungen. Am Einheitsmarkt fanden keine nennenswerten Umsläke statt. Im Freiverkehr wurden Benz zu 229, Kastatter Waggons 285, Nedarsulmer 371, alte Petroleum 780, junge zu 750 genannt. Schiffahrtswerte verlehrten im wefentlichen in ber Saltung bes Bor-

Vom Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 17. Februar. Die eutigen Devisennotierungen stellen sich wie foldt:

Telegraph.	16. 2. 21	17. 2 21	Telegraph.		17, 2, 21
Auszahlung.	Geld Bri	Geld Brief	Auszahlung.		Geld Prief
Brüssel Antw Kristiania Kr Kopenhag Stockholm Helsingfors Italien	. 446 05 445 1023 95,1026 1053 90 1086 1291 20 1293 195 80 196 213 75 214	2027 9° 032 05 95 454 50 4°5 50 0° 1033 9° 1036 0° 1 1073 90 1076 10 80 1322 15 1324 85 20 156 80° 187 20 25 215 75 216 28 73 230 75 231 25	Paris Pr. Schweiz	429.5 430.4 960. 962 819.15 820.8 13.85' 13.89' 76.15 76.8	433.55 34.46 974. 976. 976. 976. 976. 976. 976. 976. 976

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 17. Febr. heutigen Devisennotierungen stellen sich wie foldt:

Dänemark . 1049 80 1051.20 1068 90 1071.10						
Holland 1998 2022 2030 40 2034 60 Schweden 1296 20 1298 80 1333 60 1336 4 London 226 50 227 1 2 9 75 230 25 Helsingfors Paris 428 50 429 50 435 50 439 50 New-York 57 24 57 36 58 81 16 15 35 New-York 57 24 57 36 58 81 16 15 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16			17. 2. 21 Geld Brief	Telegraph. Auszahlung.	16 2, 21 Geld Brief	
	Holland London Paris Schweiz Spanien Italien Liesabon-Op.	1998 2002 226 50 227 428 50 429 50 858 960 309 10 810 90 213 25 213 75	2030 40 2034 60 2 9 76 230 25 435 50 436 50 979 981 — 219 75 220 25	Schweden Helsingfors New-York Wien (altes) DOestr.abg, Budapest Prag	1296 20 1298 80 57 24 57 36 13 351/s 13 291/	0 1333,60 1336.4 6 58.81 (6 51.93) 6 13 35 (7 13 89)

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 17. Februar.

heutigen Dev	isenno	tierung	en stellen sich	wie tolgt:	
	Tele	graphische	Auszahlungen.		
	16 2 21 1	17 2 21		16 2 21	17 2 2
Deutschland	10 33 ,	10 37	Brüssel	46 30	46 60
Wien	1 45	1.40	Kopenhagen	111 -	110.50 135 -
Holland :	7 90 208 58	7.90	Stockholm Kristiania	108 50	105
New-York	603	600 -	Madrid	85 50	84 50
London	23 63	23 55	Puenos-Aires	210 -	210 -
London	44 60	44.73	Relgrad		
Italien	22.30	22 25	Agram	4 50	4,85
A CONTRACTOR OF THE CONTRACTOR	minadal		om 17 Fahr	-	

Oesterr. (Wien)	veis 23.55 48.15
-----------------	------------------

CARL LASSEN

Internationales Speditionshaus KARLSRUHE i B.



Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass heute früh unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, und Urgrössmutter

Elisabetha Fischer

Hauptlehrer-Witwe vom Allmächtigen durch einen sanften Tod im Alter von beinahe 89 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Wollmatingen. den 17. Februar 1921. Karlsruhe. Otto Fischer, Oherlehrer, Karlsruhe, F. X. Fischer. Oberlehrer, Karlsruhe,
J. B. Fischer. Oberlehrer, Wollmatingen,
Emma Fischer, geb. Knoblauch,
Emilie Fischer, geb. Schmid,
3 Enkel und 2 Urenkel.

Die Beerdigung findet Samstag, den 19. ds. Mts., nachm. ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Rankestr. 12.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen starb meine liebe Schwester, unsere treu-

Frau Elisabeth Schneider

geb. Duprée

Um stille Teilnahme bittet

im Namen

der trauernd Hinterbliebenen:

Sophie Ewald, geb. Duprée.

Durlach, den 16. Febr. 1921

Samstag, den 19. Febr., nach-mittags 2 Uhr, in Heldelberg

von der Neuenheimer Friedhof-

Trauerbriefe v. Danksagungskarten

Die Beerdigigung findet

578a

77. Lebensjahr.

kapelle aus statt.

schwerem Leiden, im

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Vaters

Max Dischler

Regierungsrat

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen: Max und Artur Dischler.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Heim-gangs unseres lieben Vaters, Bruders, Großvaters und Onkels sagen wir herz-lieben Dank

Insbesondere danken wir an diese Stelle auch dem Gesangverein "Germania"

Im Namen der Hinterbliebenen:

Kornelius Hauth,

Schmiedemeister.

für seinen erhebenden Grabgesang.

Staffort, den 17. Februar 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller

Familien Morath & Hessel.

Karlsruhe, den 16. Februar 1921.

Teilnahme anläßl, unseres schweren

Verlustes danken herzlichst.

Baden-Baden, den 16. Febr. 1921.

Wir liefern solange Vorrat:

Eichene Schlafzimmer sehr hübsch ausgeführt, bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 130 cm breit

Sonder-Angebot!

Bettstellen Nachtschränkchen mit Marmorplatten Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz sowie 2 Stühle zu dem billigen Preise von nur

3500 Mk. per Zimmer

Andere Zimmereinrichtungen, wie Speise-zimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer und Kachen sowie einzelne Möbel ebenfalls sehr preiswert. – Lieferung erfolgt hier und im Umkreise von 25 km frei in die Wohnung, weiterhin bis 100 km frei Behnstation. 2588

Karl Thome & Co. Möbelhaus Karlsruhe, Herrenstr. 23.

Pianos J. Kunz Karlsruhe

Durlacherstr. 9, Sth. 2St. 6. Durlachertor. Sprech-19eit von 8—12 u. 2—7 It Ratenzabla.gestattet. Www.

Student (Ansländer) inct *Boltsichullehrer* für Unterricht in benticher Eprache. Angeb. m. Breis pro Stunde u. Rr. B8372 an die "Bad. Breffe".

Damenpelgfragen estern abend nach 8 Uhr che Erbyringen-, Wald-raße, Ludwigsplat verloren. Bitte um Ab-nabe gegen gute Belob-nung. Katjerstraße 182, Bartenban, part. B8846

Hetratsgesuche Heirat!

tive mitte 30, jugend-es Ausieben, mit gui-gend. Geidait, wünicht

ge c

Mino. In füddentider Grok-adt wird für gutgeben-es lichtivieltbeeter ein Teilhaber

geincht. Dffert. unter Mr. B8856 an die "Bad. Breffe". Rut bon Selbstgeber fucht fo fort besiere Be-amtenfrau auf 14 Nabr 2000 Mark

aegen boben Lins u. de Lurida, noch besond. Ver. ailtuna. Ana. u. B774 an die Badische Bresse. 500 Mk.

von Grl. (Reamtin) fofor gegen boben Bins uni pfinftl. mongtl. Rudsob lung su leiben geincht Angeboie unt Rr B5821 an die "Badische Presie"

Offene Stellen

Soher Verdienst Brovifionsreifende

Trauerbriefe I. Danksagungskarten

Birtenbeien

Birtenbeit

Bir



Fahrräder Reparaturen! Gummi 🗫

Zubehörteile! Konkurrenzlos in Preis u. Qualităt

H. Brodführer, Karlsruher Fahrradhaus Kaiserstr. 5, (a. Durlacher Tor).

beft.

Müdden, in all. Daus-bemandert, sucht Beschaftigung für den ganzen Tag. Bu erfabren unter Ar. B8844 in der "Bad. Bresse".

Melt. Miädchen

fucht Stelle auf 1. ob. 15. Märs in Kartsrube in aut. Sause bei kl. Kamilie. einseln. Serrn ob. Dame. In gebote unter Nr. 98298

aebote unter Nr. B8200 an die Badische Bresse.

Mietgeluche

3 Bimmer = Wohnnug

m. Bad, am nenen Adnibof, gegen eine billigere in der Oits ob. Südiads zu taufden geludt. Int geb. unt. Nr. 2710 an die Tad. Presse.

Möbliertes Zimmer

m. eieftr. Licht, deining u. autem Frühftid. in der Räbe d. Turnledrer bitdungsanstatt sof ob. Häter gesucht. Angel-mit Breisangade unter Nr B8302 an die Ba-dische Bresse erbeten.

Ginf. möbl, Bimmer

ft. Embsehlungen. ut koden u. alls Arbeiten verrice

Murawaren=Engros=Beichäft fuct aum fofortigen Gintritt

gegen bobe Provision. Angebote unter Dr. 2695 an die "Pab. Breffe"

Tüchtiger Kurzwaren = Reisender sum Besuch d. Gemischtwaren-Geschälte für eingesübrte Tour von biesiger Großbandlung gesucht. — In Frage kommen nur stotte unermüdliche Berkäufer, die schon mit Ersolg gereit baben, Luskübrt. Angebote u. Nr. 2698 an die Bad. Bresie.

Nebenverdienstfuchenbe erbalten grat, Ausfunft geg. Rudvorto. Angeb. unt. Brr. 145835 an die "Had. Breffe".

Bum Nachtragen ber Bücher wird ein ver-tranensmärbiger Herr

ber auch in Steuerlachen erfahren ift, gelucht. Angebote unt. Nr. 2715 an die "Hab. Breffe". Sallietet erwerben fid do. Berfanf meifen aarn Bobliriemen 100cm lang, v. 19x. 74. M. Macci icho u. braun, v. Gr. 4b. 50. Universal Berfandkans A. Saabt Edwanheim a. R. 190

Gesucht!

balt (2 Kersonen) auf 1. oder 15. Wärz. Borzu-stellen Sonntag 3—8 Uhr. B832: Sändelstr. 22. 11.

gräftiges Dladden für hausarbeit u. 1 Kind in räckerei aus Land gel. aus 1. Wärz. Guie Behandlung u. gute Koft. Angeb. unt. Pr. B8288 an die "Bad. Vresse"

Stellengeluche

26 in neiderinnen fuchen Arbeit in ob. außer d. Saufe bei billight. Berechng. Ungeb. unt. B8254 an bie "Bab. Breffe".

Büfett-Fräulein.

womöglich in der Sud-ftadt, von Fräulein sti mieten gesucht. Angeb unt. Ar. 18840 an die "Bad Bresse" erb. Bung. Dann, meift auf Reifen, fucht möbliertes Zimmer wiara an die "Had. Preffe". Angebote unt. Ar. B7832 an die Babliche Breffe.

Singe Dingfratt jucht Stella., a. Baichen. Bert od. leeres, beit od. leeres,

